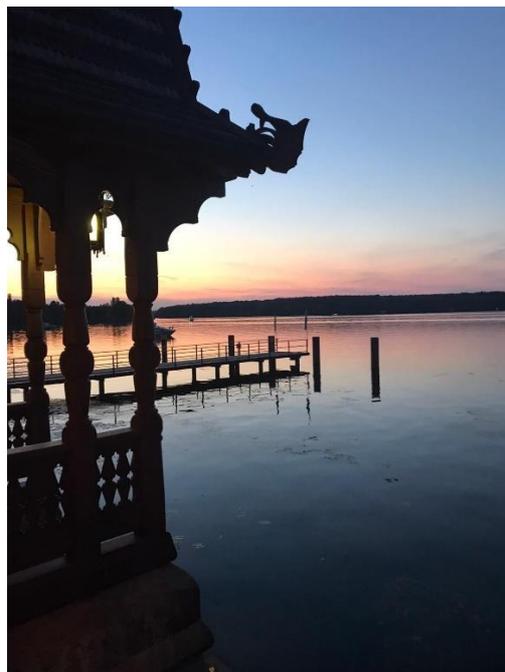




Newsletter der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf #3

Inhalt

Seite 1-2	Editorial
Seite 3-4	Aus dem Abgeordnetenhaus: Frank Jahnke, MdA
Seite 4-5	Aus dem Senat: Staatssekretär Steffen Krach
Seite 5-6	Aktuelles von Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann
Seite 7	Aus dem Bezirksamt: Bildungsstadträtin Heike Schmitt-Schmelz
Seite 8	Aus der BVV-Fraktion: Alexander Sempf, Vorsitzender der SPD-Fraktion
Seite 9	Aus dem SPD-Kreisbüro: Isabel Herrmann
Seite 10	Nachruf auf Gerhard Baader
Seite 11-13	Termine
Seite 13-14	Kontaktdaten und Telefonnummern
Seite 14	Impressum



Sommerabend an der Havel

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen,

in den vergangenen Wochen haben wir weitere Corona-Lockerungen erlebt, die sich in ihrer „Schärfe“ unterscheiden. Thüringen etwa hat schon etwas länger das Kontaktverbot aufgehoben, Mecklenburg-Vorpommern will nun die Maskenpflicht abschaffen und Berlin bleibt vorsichtig. Mit Blick auf die Maskenpflicht vertritt der Senat die Haltung, dass sie sich bewährt hat und es aktuell keinen Grund gibt, sie aufzuheben. Natürlich bleibt Berlin von Kritik nicht verschont: Bayerns Ministerpräsident, Herr Söder, monierte unverhohlen das "mangelnde Durchgreifen" des Senats und warnte vor einem "Lotterleben".

WIR HALTEN ZUSAMMEN!

GEMEINSAM. SOLIDARISCH.



Einmal mehr versucht damit ein führender Politiker aus dem Süden der Republik sich auf unsere Kosten zu profilieren, indem er das abgehalfterte Klischee einer chaotischen und dysfunktionalen Stadt bedient. Herr Söder, können Sie sich nicht endlich ´mal was Neues ausdenken? Unsere Berliner Bärte werden immer länger. Ob solche Typen nun Markus Söder (CSU) oder Boris Palmer (Grüne) heißen, sie scheinen grundsätzlich Schwierigkeiten mit dem vielfältigen und polyzentrischen Charakter unserer Stadt zu haben. Gerne reagieren wir mit Fakten: 1. Berlin hat deutlich weniger Corona-Infizierte resp. Tote als Bayern, 2. in Berlin leben Menschen auf deutlich engerem Raum als Bayern und 3. Clubs, Kultur und Barangebote sind in Berlin deutlich vielfältiger und größer als in Bayern; trotzdem steht Berlin, zahlenmäßig betrachtet, deutlich besser als Bayern da. Jetzt ging genug Zeit mit dem selbsternannten "Weltklassekrisenmanager" Markus Söder drauf, bitte lasst uns drängenderen Themen widmen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise scheinen immer härter zu werden, besonders Gastronomie, Tourismus und Handel sind betroffen. Am Stuttgarter Platz zum Beispiel, haben das Leonhardt und das Lenz, beides langjährige Kiez-Institutionen, ihre Türen für immer geschlossen. Wir machen uns sorgen und fragen, was aus unseren Kiezen werden soll und wie wir sie weiter vor Verdrängung und „Verödung“ bewahren können?

Zu allem Überfluss erreichte uns vor gut drei Wochen die Nachricht, dass Karstadt Kaufhof einen wirtschaftlichen Kahlschlag plant. In Charlottenburg-Wilmersdorf sind zwei Häuser betroffen, das traditionelles Warenhaus in der Wilmersdorfer Straße und Karstadt Sport in der Joachimsthaler Straße. Nachdem wir die schockierende Nachricht zur Kenntnis nehmen mussten, organisierten wir als SPD im Kreis kurzfristig eine Solidaritätskundgebung für und mit den Beschäftigten in der Wilmersdorfer Straße, zu der gut 50 Genoss*innen kamen, von denen ein Teil auch bei Ver.di und in der AfA organisiert ist. Unser Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann hielt eine flammende Rede für die Erhaltung des Warenhauses.

Die Ankündigungen der Schließungen zeigen, dass lokale Größen wie Karstadt, Castros und viele Kleinunternehmen, die seit vielen Jahren Teil unseres Kiezes sind, von heute auf morgen dichtmachen müssen. Gerade Charlottenburg-Wilmersdorf, wo es zahlreiche Einzel- und Kleinbetriebe gibt, wird in den kommenden Jahren damit zu kämpfen haben, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzuwenden. Das Thema darf an uns als Bezirks-SPD nicht vorbeigehen, wir müssen uns politisch einschalten und dafür Sorge tragen, dass die vielfältige Wirtschaftsstruktur nicht verloren geht und eine Zukunft bekommt. Es geht um Arbeitsplätze, um viele persönliche Existenzen, aber auch um wichtige soziale Treffpunkte in den Kiezen. Dass Berlin und besonders unser Bezirk für viele attraktiv und anziehend ist, liegt eben auch am vielfältigen Laden- und Restaurantangebot. Gefragt sind Fördermaßnahmen, die an dieser Stelle ansetzen, um die Attraktivität des Bezirks zu sichern. Dazu gehören bezahlbare Gewerbemieten, funktionierende Bürgerämter und Verkehrskonzepte, die alle Verkehrsteilnehmende gleichberechtigt im Blick hat und den Wirtschaftsverkehr in dieses Jahrtausend bringt.

Die großen Berliner SPD-Kreisverbände werden zwischen dem 23. und 27. September ihre jeweiligen Kreisdelegiertenversammlungen (KDV) mit Wahlen eines neuen Kreisvorstandes in der Moabiter Remise durchführen.

Darüber hinaus gibt es zwei Landesparteitage: Am 31. Oktober soll ein neuer Landesvorstand und am 19. Dezember die Berliner Bundestagsliste resp. die Spitzenkandidatur für die Wahl zum Abgeordnetenhaus im September 2021 gewählt werden. Dazu müssen wir im Kreis rechtzeitig eine Kreisvertreter*innenversammlung und eine Wahlkreis-Konferenz durchführen.

Wir klären momentan, wann und wo dieser Termin durchgeführt werden kann. Es gibt eine Reihe von Hygienevorschriften zu berücksichtigen. Demnächst erfährt ihr mehr von uns.



Wir wünschen Euch eine anregende Lektüre mit dieser letzten Ausgabe des „Corona-Newsletters“. Im August erscheint wieder wie gewohnt der CWS. Wir freuen uns über Eure Rückmeldungen. Und: Zusammen gegen Corona!

Mit solidarischen Grüßen,
Franziska Becker und Kian Niroomand aus dem gKV



Franziska Becker, MdB, und Kian Niroomand sind stellvertretende Kreisvorsitzende in Charlottenburg-Wilmersdorf. Franziska gehört der Abteilung Wilmersdorf Nord, Kian der Abteilung Rund um den Lietzensee an.

Aus dem Abgeordnetenhaus – Bericht von Frank Jahnke

Nachdem mit dem „Shutdown“ auch im Berliner Abgeordnetenhaus die Mehrzahl der Parlamentsausschüsse seit Mitte März ihre Arbeit ruhen lassen mussten und in der Krisensituation nur unverzichtbare Entscheidungen im Bereich Haushalt & Finanzen (Hauptausschuss), Inneres & Recht, Gesundheit getroffen wurden, konnte sich das parlamentarische Leben ab Mitte Mai wieder ein Stück normalisieren.

Zwar tagten das Plenum und die Ausschüsse noch nicht wieder in der vollen Besetzung, sondern mit einer repräsentativen, nach Fraktionsproporz bestimmten Sollstärke, doch konnte alle Ausschüsse ihre Arbeit wieder aufnehmen, von denen einige sogar Sondersitzungen während der Parlamentsferien durchführen wollen.



In meinen politischen Schwerpunktbereichen Wirtschaft und Kultur drehen sich die Beratungen vor allem um Schadensbegrenzung sowie eine Perspektive für durch den coronabedingten Stillstand schwer getroffene Unternehmen und Kultureinrichtungen. Im Wirtschaftsausschuss führten wir Anhörungen mit Vertreter*innen von Unternehmen, Gewerkschaften und der Bundesagentur für Arbeit durch. Besonders betroffene Branchen, wie der Messe- und Kongressbereich, Tourismus, die Gastronomie oder die Start-up-Szene, kamen in Sondersitzungen gezielt zu Wort.

Im Medienausschuss ging es um die Filmwirtschaft, deren Aktivitäten sowohl produktionsseitig als auch seitens der Kinobetreibenden schlagartig auf Null ausgebremst wurde. Kirsten Niehuus vom Medienboard Berlin-Brandenburg verdeutlichte dies in einer Anhörung eindrucksvoll.

Der gesamte Kulturbereich, vom einzelnen Kulturschaffenden bis hin zu den kleinen und großen Theatern, Konzerthäusern, Orchestern und Chören, bleibt nach wie vor weitgehend stillgelegt. Entsprechend fehlt es überall an Einnahmen. Intensiv diskutieren wir im Kulturausschuss über die Weiterentwicklung der Soforthilfe-Maßnahmen, mit denen zwar vielfach das Schlimmste vorerst abgewendet, jedoch keine dauerhaft tragfähige Existenzgrundlage geschaffen werden konnte. In der Hauptsache geht es darum, wie trotz Pandemie doch ein Maximum an wirtschaftlichem und kulturellem Leben ermöglicht werden kann.

Das Abgeordnetenhaus soll nach der Sommerpause wieder in voller Stärke mit 160 Abgeordneten zusammentreten können. In den vergangenen drei Monaten wurde Kritik laut, dass es verfassungsrechtlich bedenklich sei, gewählten Abgeordneten ihre originären Rechte vorzuenthalten, indem das Parlament nur mit einer symbolischen Besetzung tage. Es wurden Überlegungen angestellt, ob sich z.B. eine Messehalle zum Plenarsaal umzufunktionieren ließe oder das Abgeordnetenhaus im Plenarsaal des Bundestages zusammentreten könne. Diese Gedankenspiele wurden nicht weiterverfolgt.



Nun wird der Plenarsaal im Abgeordnetenhaus während der Sommerpause so umgebaut, dass das Parlament wie gewohnt mit allen 160 gewählten Mitgliedern unter den geltenden Mindestabstandregeln zusammentreten kann.

Bis dahin wünsche ich Euch erholsame Sommerwochen – sei es in Berlin oder im Urlaub - und bleibt gesund!

Euer
Frank Jahnke

Frank Jahnke ist Mitglied des Abgeordnetenhauses im Wahlkreis 4 in Charlottenburg und gehört der Abteilung Rund um den Karl-August-Platz an.

Aus dem Senat – Bericht von Staatssekretär Steffen Krach

Mit Köpfchen durch die Krise: Die Brain City Berlin in Zeiten von Corona

Selten stand die Wissenschaft stärker im Fokus der Öffentlichkeit als heute. In der Corona-Pandemie sehen wir noch deutlicher, wie wichtig unsere Wissenschaftslandschaft ist und welche Bedeutung sie für jeden Einzelnen von uns hat. Dass Berlin in diesem Bereich exzellent aufgestellt ist, verdanken wir einer konsequenten sozialdemokratischen Wissenschaftspolitik, die stetig in die Hochschulen und Forschungseinrichtungen investiert.

Berlin nutzt die Expertise seiner Wissenschaftseinrichtungen

Die Expertise unserer Forscherinnen und Forscher ist bundesweit und international sehr gefragt. Der Senat zieht Fachleute wie den Virologen Christian Drosten, die Sozialwissenschaftlerin Jutta Allmendinger oder den Ökonomen Marcel Fratzscher beim Corona-Thema zu Rate. Die Charité hat eine besondere Stellung bei der Bekämpfung der Pandemie: Sie koordiniert als Universitätsklinikum das deutsche Corona-Forschungsnetzwerk im Auftrag der Bundesregierung ebenso wie die vom Senat beauftragte Corona-Teststrategie, die der Senat mit der Charité umsetzt. Als erstes Bundesland hat Berlin eine wissenschaftlich fundierte und breit aufgestellte Teststrategie. Sie soll uns helfen, das Infektionsgeschehen besser zu verstehen. Neben einer Schulstudie der Charité, die erfolgreich gestartet ist, führen wir Tests für Menschen ohne Symptome in immer mehr Bereichen ein: In Kitas und Schulen, bald auch in der Gastronomie und den Verkehrsbetrieben, in Kliniken und Pflegeeinrichtungen, in Kulturstätten, oder auch für obdachlose Menschen. Je besser wir das Infektionsgeschehen verstehen, je mehr wissenschaftliche Erkenntnisse wir daraus ziehen, desto gezielter können wir auf künftige Ausbrüche reagieren und die Rückkehr zum gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt absichern können.



Solidarisch, flexibel und rücksichtsvoll durchs Semester

Unsere Wissenschaftseinrichtungen wurden hart auf die Probe gestellt. In nur drei Wochen mussten hunderte Studiengänge aus Seminarräumen und Vorlesungssälen in digitale Formate überführt werden, damit das Sommersemester für die fast 200.000 Studierenden am größten Wissenschaftsstandort in Deutschland nicht ausfällt. Wie in Charlottenburg-Wilmersdorf am Campus der TU Berlin und der Universität der Künste sah es überall an unseren Hochschulen aus: Minimalbesetzung vor Ort, maximaler Kraftakt an den heimischen Schreibtischen, in den Wohnzimmerzimmern oder WG-Küchen von Professorinnen, Dozenten, Studierenden und Beschäftigten. Dank dieses großen Engagements können wir heute sagen, dass das Sommersemester bisher insgesamt gut gelaufen ist. In enger Abstimmung mit allen Hochschulen und Instituten haben wir alles getan, dass dieses Semester ein solidarisches, flexibles und ein von Rücksicht geprägtes ist:



Prüfungs- und Abgabefristen wurden verschoben, Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte sollten ihre Verträge wie geplant erhalten, das Studierendenwerk öffnete erste Soforthilfen für Studierende in Not. Berlin hat als erstes Bundesland ein zusätzliches ad-hoc Programm zur Unterstützung digitaler Infrastruktur an den Hochschulen aufgesetzt und mit zehn Millionen Euro ausgestattet. Über das Berliner Zentrum für Hochschullehre förderten wir Dozentinnen und Dozenten mit Fortbildungen zu digitaler Lehre und haben einen Technikfonds für Studierende eingerichtet, den wir um drei Millionen Euro aufstocken, damit das Online-Studium nicht an einem fehlenden Laptop scheitert. Darüber hinaus sollen Lehrbeauftragte durch den Technikfonds unterstützt werden, ein Novum bundesweit, das zeigt, dass wir krisenfast auf aktuelle Bedarfe reagieren.

Es ist wichtig, dass sich Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten für den Wissenschaftsbereich verantwortlich zeigen. Das Gegenbeispiel sehen wir auf der Bundesebene. Während sich die SPD in Berlin und im Bund für eine Öffnung des BAföG stark machte, um schnell und unbürokratisch in Not geratenen Studierenden zu helfen, lieferte das Bundesbildungsministerium in CDU-Hand das Gegenteil: Von schnell und unbürokratisch keine Spur, erst seit Ende Juni können Studierende die Nothilfen beantragen, die es ohne den Druck der SPD gar nicht erst gegeben hätte. Weil diese Stipendien für internationale Studierende noch später zugänglich sein werden, springt Berlin jetzt ein. Wir werden unsere internationalen Studierenden, die in Not geraten sind, nicht im Stich lassen und Überbrückungshilfen anbieten.

Ein Blick in die Zukunft

Wie wird das kommende Wintersemester in Berlin aussehen? Wir bereiten uns auf einen Mix aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Angeboten vor. Das hat viel mit den coronabedingten Einschränkungen zu tun und bedeutet keine Abkehr vom akademischen Präsenzbetrieb, wie das manche Stimmen befürchten. Nichtsdestotrotz sollten wir offen darüber sprechen, welche digitalen Lehrformate sich bewährt haben und wie wir sie auch künftig als sinnvolle Ergänzung zur Präsenzlehre nutzen können. Die Corona-Pandemie hat sowohl der Digitalisierung in der Lehre einen gewaltigen Schub gegeben als auch die Debatte bereichert, was gute Lehre ist. Die SPD muss den Anspruch haben, beide Fragestellungen aktiv voranzutreiben.

Die aktuelle Ausnahmesituation bindet viele Kräfte. Dennoch bleiben weitere wichtige Themen nicht auf der Strecke. Kürzlich konnten wir einen neuen 14-Punkte-Plan auf den Weg bringen, um die Lehrkräftebildung für die Schulen zu stärken. Hierfür erhöhen wir die Investitionen auf zusätzlich 100 Millionen Euro. Darunter fallen zusätzliche Didaktik-Professuren für wichtige Kompetenzbereiche, etwa digitale Bildung, Demokratiebildung und nachhaltige Entwicklung. Eines von vielen Beispielen dafür, wie zentral die Rolle der Wissenschaft für unsere Stadt ist, wie vielfältig die Aufgaben, und wie wichtig es ist, dass dieses Ressort eine sozialdemokratische Handschrift trägt.

Steffen Krach ist seit 2014 Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung und Mitglied in der SPD Tempelhof-Schöneberg (Foto: Carolin Weinkopf).

Aktuelles zu Galeria Karstadt Kaufhof – Beitrag von Reinhard Naumann

Solidarität mit den Beschäftigten von Karstadt, Karstadt Sport und Kaufhof!

Am Mittag des 19. Juni 2020, wurde die deutschlandweite Schließungsliste mit 62 (!) Standorten veröffentlicht, darunter auch "unser" Karstadt-Kaufhaus in der Fußgängerzone Wilmsdorfer Straße. Noch am späten Nachmittag besuchte ich den Betriebsratsvorsitzenden Andre Erdmann und Geschäftsführer Torsten Dunkelmann. Wir standen bereits seit Ostern in engem Kontakt und in Sorge um den so wichtigen Traditionsstandort. Das Grundstück und die Immobilie wurden vor Jahren vom Konzernmanagement veräußert und zu einem sehr hohen Mietzins zurückgemietet. Dies führte dazu, dass trotz erfolgreichen Umsatzes mit schwarzen Zahlen am Ende ein finanzielles Minus zu verzeichnen ist.



Nach meinem Bericht direkt danach in der lange zuvor geplanten Videokonferenz des geschäftsführenden Kreisvorstandes wollten wir es keinesfalls bei Betroffenheit und Enttäuschung belassen. Schnell waren wir uns einig, dass wir als bezirkliche SPD gerade einmal gut zwölf Stunden später für die Beschäftigten eine Solidaritätskundgebung durchführen! Gesagt, getan: Am Samstag gab es ab 10 Uhr den ersten öffentlichen Protest in Berlin gegen die Schließungspläne. Das war die Initialzündung für weitere Aktionen vor den anderen fünf auf der Schließungsliste stehenden Standorten in der Hauptstadt. Ver.di und der DGB waren natürlich mit vor Ort, Vertreter*inne der AfA in der SPD, aber auch CDU/ CDA und Grüne kamen spontan zusammen. Die Beschäftigten, von denen über 70 Prozent Frauen sind, waren überglücklich über unsere Solidaritätsbekundung. Und wir als SPD ebenso, konnten wir in diesem wichtigen Moment unsere besondere Stärke, unsere Mobilisierungsfähigkeit endlich wieder einmal - mit rund 50 teilnehmenden Genoss*innen! - unter Beweis stellen. Seitdem kämpfen wir gemeinsam!

Die Eigentümerseite meldete sich aus Düsseldorf auf ein Schreiben von mir und verdeutlichte, dass aus deren Sicht eine große Bereitschaft zu Verhandlungen besteht. Ich konnte die Türen für ein Gespräch mit dem Betriebsrat öffnen, denn Andre Erdmann und sein Stellvertreter Andreas Werner fuhren tatsächlich persönlich in die Rheinmetropole. Beide bestätigten die Verhandlungsbereitschaft. Michael Müller und Ramona Pop führen zentral die erforderlichen Gespräche mit allen Beteiligten.

Karstadt Sport in der Joachimsthaler Straße ist auf einer weiteren Liste von dem Schließungsszenario betroffen. Es ist höchst irritierend und ein Schlag in das Gesicht der Beschäftigten, dass der AXA-Konzern als einziger Eigentümer auf die Gesprächsbitte des Senats bisher nicht geantwortet hat. Wirtschaftsministerin Pop hat uns betroffene Bezirke in der letzten Telefonkonferenz informiert, dass seit dem 1. Juli das insolvenzrechtliche Verfahren eröffnet ist. Bis zur Finalisierung der Schließungsliste im Juli, die dann dem Gläubigerausschuss vorgelegt werden wird, ist auf allen Ebenen die äußerst eng bemessene Zeit zu nutzen, möglichst viele Standorte zu retten.

Mit einem anderen Eigentümer mehrerer Standorte waren erfreulicherweise die Verhandlungen schon erfolgreich, so dass u.a. Karstadt in Potsdam nicht mehr auf der Schließungsliste steht.

Diese positive Nachricht spornt uns an, unseren Einsatz zum Erhalt möglichst vieler Standorte nochmals zu intensivieren! Im weiteren Verlauf treffe ich die Betriebsräte von Karstadt Wilmersdorfer Straße, Karstadt Kurfürstendamm und Karstadt Sport im Rathaus Charlottenburg zum weiteren Vorgehen. Denn wir alle wissen: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren...

In diesem Sinne freue ich mich, möglichst viele Genossinnen und Genossen mit unseren roten SPD-Fahnen am Freitag wiederzusehen!

Solidarische Grüße von Eurem *Reinhard*

Reinhard Naumann ist Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf. Er ist Mitglied der Abteilung Rund um das Rathaus Charlottenburg (Foto: Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf).





Aus dem Bezirksamt – Bericht von Bildungsstadträtin Heike Schmitt-Schmelz

In den vergangenen Monaten hat die Corona-Pandemie das öffentliche Leben vor besondere Herausforderungen gestellt. Schulen, Kitas, Sportanlagen sowie das gesamte kulturelle Leben mussten binnen kürzester Zeit heruntergefahren werden. Gerade Familien mit Kindern und Jugendlichen hat dies stark getroffen. Ob Schulalltag, Sport im Verein, Musikschulunterricht oder viele andere Freizeitaktivitäten waren nur noch stark eingeschränkt möglich bzw. verlagerten sich nach Hause. Die Öffentliche Verwaltung hat in dieser Zeit ihre gesamte Kraft in den Gesundheitsschutz und in wesentliche Bereiche wie z.B. das Elterngeld oder die Grundsicherung gebündelt.

In dieser Zeit haben sich durch Engagement und Kreativität viele neue Angebote entfaltet. Online Ausstellungen im Schoeler-Schlösschen, Musikunterricht über digitale Plattformen und unterschiedliche Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen. Das sind wunderbare Erfolge, die über die aktuelle Zeit hinauswirken werden und die zeigen, wie viel mehr möglich ist.

Noch erfreulicher ist es, dass wir nunmehr in der Lage sind, Schritt für Schritt wieder weitere Angebote zu öffnen. Es ist uns gelungen, relativ schnell einen größeren Anteil von Sporthallen und Sportanlagen zugänglich zu machen und gleichzeitig Ausgleichsmöglichkeiten über die Bolzplätze zu bieten. Mir ist es besonders wichtig, dass wir gerade in diesem Bereich das Vereinsleben wieder ermöglichen, dass Sportlerinnen und Sportler wieder trainieren und vor allem unsere Jüngsten wieder sportliche Angebote wahrnehmen können.



Nicht weniger wichtig ist die Wiedereröffnung der Schulen. Unsere Schulen leisten gerade in dieser Zeit eine hervorragende Arbeit, um ein gutes Lernumfeld zu bieten. Sie stehen vor der großen Herausforderung, Unterricht und Lerngruppen anders zu organisieren, als normal üblich. Gerade mit Blick auf ein hygienisches Umfeld sind wir dabei, die Reinigungsleistung in einem engen Austausch umzusetzen, um die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts, individuelle Bedürfnisse der Schulen sowie die tatsächlichen Möglichkeiten der Firmen in Einklang zu bekommen.

Ich bin guter Hoffnung, dass es uns auch im kommenden Schuljahr gelingen wird, gemeinsam den Schulalltag so zu gestalten, dass gutes Lernen und Gesundheitsschutz in Einklang zu bringen sind.

Für viele Familien sind auch die Sommerferien eine besondere Zeit. Viele Reisen und Veranstaltungen sind immer noch nicht möglich. Auch die traditionsreichen Ferienreisen nach Kirchvers in Hessen konnten mit Blick auf die Pandemie nicht verwirklicht werden. Deshalb habe ich mir zusammen mit dem Jugendamt intensiv Gedanken gemacht, auf welche Weise wir Kindern und Jugendlichen ein tolles Ferienangebot bieten können. Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, für die Ferienreise einen vollwertigen Ersatz gefunden zu haben: zweimal drei Wochen Ferien im Abenteuerzentrum im Grunewald. Auch unsere Sommerferienaktion „Ferien ohne Kofferpacken“ findet in mehreren Durchgängen statt und wird vom Jugendclubring Berlin organisiert. Beide Maßnahmen entlasten Eltern, die teilweise ihren Urlaub bereits in den Schließzeiten der Schulen aufbrauchen mussten und bietet Kindern einen abwechslungsreichen Freiraum, in dem sie Freunde treffen, spannende Dinge erleben, herumtoben und Kind sein dürfen. Ein wertvoller Ausgleich nach vielen stressigen Wochen.

Die kommunalen Bildungs- und Kulturangebote wie Bibliotheken, Volkshochschule, Musikschule, Villa Oppenheim, Kommunale Galerie und Schoeler-Schlösschen werden wir jetzt Schritt für Schritt wiedereröffnen können.

Trotz der Eröffnungen und steigenden Anzahl der Angebote kommt in den nächsten Wochen und Monaten sicher noch die eine oder andere Herausforderung auf uns zu. Wir sind immer noch in der Pandemie und Gefahren der Ansteckungen sind nach wie vorgegeben. Doch bin ich überzeugt, wenn wir die Herausforderungen gemeinsam angehen und bei den Lockerungen mit Augenmaß vorgehen, werden wir die Pandemie erfolgreich bewältigen.

Heike Schmitt-Schmelz ist Stadträtin für Jugend, Familie, Bildung, Sport und Kultur in Charlottenburg-Wilmersdorf. Sie ist Mitglied in der Abteilung 75 „Rund um den Lietzensee“ (Foto: <https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/politik/bezirksamt/bezirksamtsmitglieder/lebenslauf.538436.php>).



Aus der BVV-Fraktion: Bericht von Alexander Sempf

Liebe Genossinnen und Genossen,

für die BVV hat nun die Sommerpause begonnen. Doch entspannt zurücklehnen und ausruhen, können wir uns nicht. Die vor Kurzem bekannt gewordene Entscheidung von Galeria Karstadt Kaufhof, deutschlandweit viele Filialen zu schließen, betrifft Berlin besonders hart. Sechs von elf Standorten sollen geschlossen werden – darunter auch der in der Wilmersdorfer Straße. Eine Wilmersdorfer Straße ohne Karstadt? Für viele nicht vorstellbar, da Karstadt für die Charlottenburg-Wilmersdorfer*innen insgesamt mehr ist, als eine Möglichkeit einzukaufen.



Kaum vorstellbar auch, weil rund 250 Mitarbeiter*innen von der Schließung direkt betroffen sind. Menschen, die teilweise schon ihr ganzes Arbeitsleben am Standort in der Wilmersdorfer Straße arbeiten. Menschen denen in dieser Situation geholfen werden muss. Während auf allen Ebenen alles versucht wird, doch noch Standorte zu retten, müssen wir auf der kommunalen Ebene darüber nachdenken, was eine Schließung für die gesamte Wilmersdorfer Straße bedeutet. Gemeinsam mit den Händlern und der AG Wilmersdorfer Straße werden wir überlegen, wie es weitergehen und die Wilmersdorfer Straße weiterentwickelt und attraktiver gemacht werden kann.

Das weitere Thema, das uns über den Sommer begleitet, ist der geplante Umbau der Stadtautobahn A 100 vom Dreieck Funkturm bis zur Rudolf-Wissell-Brücke. Wie Ihr wisst, stehen uns hier unvorstellbare Änderungen bevor, die Auswirkungen auf die Stadtteile im direkten Umfeld haben werden. Als BVV-Fraktion begleiten wir den Prozess zusammen mit den Abgeordneten aus Charlottenburg-Wilmersdorf seit Beginn an sehr eng. Leider müssen wir feststellen, dass es nicht nur im Bundesverkehrsministerium und der zuständigen Projektmanagementgesellschaft DEGES, sondern auch den beiden zuständigen Senatsverwaltungen für Verkehr sowie für Stadtentwicklung wenig Bereitschaft gibt, auf die Anforderungen des Bezirks und der Bürger*innen einzugehen. Daher haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, die Vorschläge für das weitere inhaltliche Vorgehen und für eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit entwickeln soll. Wir informieren Euch über die weiteren Fortschritte.

Darüber hinaus werden wir uns auf die anstehende Wahl im kommenden Jahr vorbereiten.

Ihr seht, wir haben viel vor uns.

Deswegen: Kommt gut durch den Sommer und tankt neue Kraft.

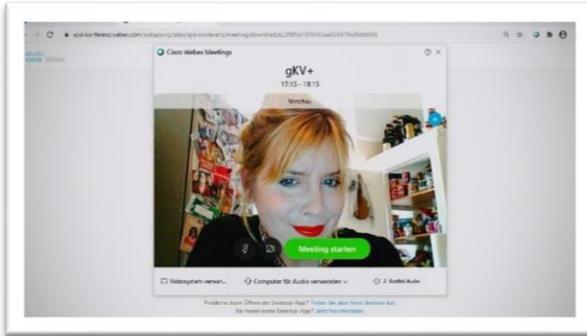
Euer
Alexander

Alexander Sempf ist Vorsitzender der SPD-Fraktion in der BVV und Mitglied der Abteilung 78 Neu-Westend.



Ein Hallo aus dem Kreisbüro – Beitrag von Isabel Herrmann

„Meeting starten“ und „...warten auf den Beitritt anderer Teilnehmer*innen“ beschreiben treffend eine meiner primären Tätigkeiten in den vergangenen Wochen und Monaten. Unsere Parteiarbeit digital neu zu denken bzw. zu organisieren, stand auf meiner Agenda. Mich und Euch mit den Funktionen des Anbieters für Telefon-



und Videokonferenzen, *WebEx*, vertraut zu machen, um sich auszutauschen, zu helfen, zu diskutieren über diese unglaubliche und surreale Situation und die aktuellen Entwicklungen aus der Krise heraus. Die Parteiarbeit muss, ging und geht weiter. Die Bürger*innen brauchen Antworten auf die aktuelle Ausnahmesituation und ihre Folgen. Das „politische Tagesgeschäft“ muss weitergehen.

Die ersten Wochen nach dem Lockdown war ich ausschließlich im Homeoffice, habe mit Euch Videokonferenzen durchgeführt, die Älteren unter Euch gemeinsam mit der AG 60plus abtelefoniert

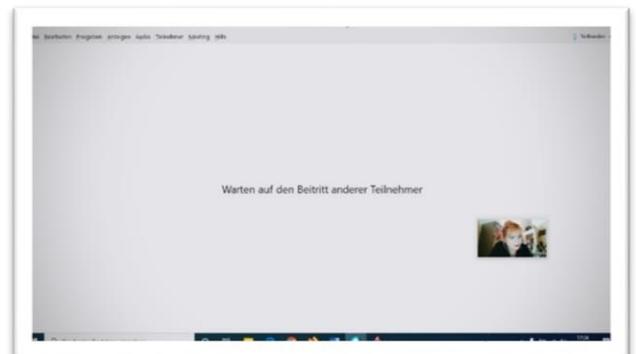
und gefragt, ob Hilfebedarf besteht, diverse Telefonschalten mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesverband geführt, zwei Newsletter mit auf den Weg gebracht, mein Tagesgeschäft per Mail und Telefon organisiert und das Beste aus #stayhome und #staysafe gemacht. Seit kurzem arbeite ich wieder zwei Tage in der Woche im Kreisbüro, ausgestattet mit Hygienepaket und dem Spuckschutz-Modell „Kasse“ 😊.

Nun werfen die Wahlen 2021 langsam ihre Schatten voraus. Unter den Bedingungen einer Pandemie ist das eine noch größere Herausforderung als „sonst“.

Zusammen schaffen wir das und ich möchte Euch dafür danken, dass Ihr trotz allem weiter so unermüdlich EHRENAMTLICH engagiert seid, Termine nun in der digitalen Welt wahrnehmt und Euch den Gegebenheiten anpasst.

Ich helfe Euch immer gern und bin für Euch da.

Bleibt gesund – Eure





Ein Nachruf auf Gerhard Baader

„Vorwärts und nicht vergessen“

So heißt der Titel eines der bekanntesten Arbeiterlieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler, aber auch der Titel des Films über unseren Genossen Gerhard Baader anlässlich seines 90. Geburtstages im Juli 2018. Es war eines seiner Lieblingslieder, das ihm zu Ehren auf dem Landesparteitag der Berliner SPD im Sommer 2018 gesungen wurde.

Gerhard war, wie einer seiner ehemaligen Studenten es formulierte, immer „treu zur Sache“ – so auch zu unserer Sozialdemokratie, so auch zur SPD Charlottenburg-Wilmersdorf.

Als Mitglied der Abteilung Schmargendorf brachte er sich trotz des hohen Alters und körperlicher Einschränkungen immer aktiv in den Gestaltungsprozess und die Debatten der SPD ein.



Er wollte aktiv mitgestalten. Wie die Jüdische Allgemeine es titelte: „Ruhestand – nur formal“ war gelebte Realität bei Gerhard. In der Flüchtlingskrise brachte er sich als Mitglied der Synagoge Oranienburger Straße bei den Mitzvah Days aktiv in das damalige Geschehen ein und suchte mit den Geflüchteten den Kontakt und das Gespräch.

Gerhard arbeitete am Institut für Medizingeschichte der Freien Universität Berlin, war außerplanmäßiger Professor der Freien Universität und machte sich verdient um die Aufarbeitung der Rolle der Medizin im Nationalsozialismus. 2018 erhielt er für sein vielseitiges Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Vor allem aber war Gerhard Baader ein zutiefst liebenswürdiger, aufgeschlossener und zugewandter Mensch. Mit ihm haben wir einen kenntnisreichen und sehr engagierten Freund und Genossen verloren, einen wichtigen Ideengeber und Wegweiser aus unserer Mitte.

Gerhard Baader ist am 14. Juni 2020 im Alter von 91 Jahren in Berlin verstorben.

Wir werden ihn nicht vergessen.

(Foto: aus dem Film von Melanie Langpap & Heike Bernhardt über Gerhard Baader, 2018).



TERMINE

Bürgersprechstunde von Christian Hochgrebe, MdA: 28. Juli 2020, 17-18 Uhr, Kiezbüro, Tauroggener Straße 45, 10589 Berlin

Kostenlose Rechtsberatung durch RA Alexander Rudolph: 28. Juli, 17-18 Uhr, Goethe15, Goethestraße 15, 10625 Berlin. Um Anmeldung wird gebeten: wahlkreis@frank-jahnke.de oder 313 88 82

Ab August wird in der Goethe15 die **Ausstellung „Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel“** zu sehen sein, die sich anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit mit den Folgen der Einheit für die Länder der ehemaligen DDR befasst (Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 14-18 Uhr).

Digitale Sprechstunde mit Franziska Becker, MdA und BVV-Mitglied Wolfgang Tillinger zum Thema Mieten & Milieuschutz am Dienstag, 4. August 2020, 19-20 Uhr (via Zoom). Anmeldung: per E-Mail ribbeck@spd-fraktion-cw.de

Fraktion vor Ort mit Franziska Becker, MdA: Unterwegs im Wilmersdorfer Wahlkreis am 6. und 7 August 2020. Programm: http://www2.becker2011.de/uploads/fvo_fbecker_6_7aug_final.pdf

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 6. August, 17-18.30 Uhr, vor dem Bundesplatz-Kino (im Foyer bei schlechtem Wetter), Bundesplatz 14, 10717 Berlin

Kostenlose Rechtsberatung im Kiezbüro von Christian Hochgrebe, MdA: 6. August 2020, 17-18 Uhr, Tauroggener Straße 45, 10589 Berlin

Bürgersprechstunde von Frank Jahnke, MdA: 6. August, 18-19 Uhr, Goethe15, Goethestraße 15, 10625 Berlin

Mobile Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 7. August, 15.30-16.30 Uhr, Güntzelstraße/ Ecke Nassauische Straße, 10717 Berlin

Innensenator Andreas Geisel zu Gast bei Franziska Becker, MdA: 7. August, 18.30-20 Uhr, "Wo drückt der Schuh"? Mobile Sprechstunde im Volkspark Wilmersdorf mit Innensenator Andreas Geisel, **Florian Dörstelmann, MdA** und **Alexander Sempf**, Vorsitzender der SPD-Fraktion der BVV von Charlottenburg-Wilmersdorf (Treff: Straße am Schoelerpark, 10715 Berlin, Parkeingang am Imbiss, nahe Minigolfplatz). Vorab können Fragen an uns eingereicht werden: kontakt@becker2011.de

Becker & Niroomand im Dialog: 11. August, 19-21 Uhr, Franziska Becker, MdA und Kian Niroomand diskutieren mit **Prof. Dr. Gustav Horn** über die wirtschafts- und finanzpolitischen Folgen der Corona-Pandemie. Horn war wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) in der Hans-Böckler-Stiftung sowie Leiter der Abteilung Konjunktur am DIW Berlin. Er ist Mitglied im Parteivorstand und leitet das wirtschaftspolitische Forum. Sein aktuelles Buch heißt „Gegensteuern“ und regt eine neue Wirtschaftspolitik gegen Rechts an. (Demnächst nähere Informationen). Teilnahme für das Webex-Meeting:

<https://spd-konferenz.webex.com/webappng/sites/spd-konferenz/meeting/download/7941af1caaa744bfb7f0df02b528aa7e?siteurl=spd-konferenz&MTID=md9c89c8efafc209d4d13c8c4baff1b0c>.

Ansonsten per E-Mail über das Kreisbüro anmelden: Isabel.Herrmann@spd.de

Bürgersprechstunde von Florian Dörstelmann, MdA: 19. August, 17.30-18.30 Uhr, Wahlkreisbüro, Landauer Str. 8, 14197 Berlin

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 21. August 2020, 16-17 Uhr, Wahlkreisbüro, Fechnerstraße 6a, 10717 Berlin



Bürgersprechstunde von Christian Hochgrebe, MdA: 25. August, 17-18 Uhr, Kiezbüro, Taurogener Straße 45, 10589 Berlin

Kostenlose Rechtsberatung durch RA Alexander Rudolph: 25. August, 17-18 Uhr, Goethe15, Goethestraße 15, 10625 Berlin. Um Anmeldung wird gebeten: wahlkreis@frank-jahnke.de oder 313 88 82

Kostenlose Rechtsberatung im Kiezbüro von Christian Hochgrebe, MdA: 3. September 17-18 Uhr, Taurogener Straße 45, 10589 Berlin

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 4. September, 16-17 Uhr, im Wahlkreisbüro, Fechnerstraße 6a, 10717 Berlin, Anmeldung erbeten unter: Tel.: 863 19 653 oder E-Mail: kontakt@becker2011.de

8. Charlottenburger Pflegedialog mit Ülker Radziwill und Gästen (Webex-Meeting): 7. September, 17 Uhr; Teilnahme über folgenden Link:

<https://spdfraktionimberlinerabgeordnetenhaus.my.webex.com/spdfraktionimberlinerabgeordnetenhaus.my/j.php?MTID=md42b7b28c5d7d176c0bc48eff995396c>

Kostenlose Rechtsberatung zum Miet- und Arbeitsrecht von Franziska Becker, MdA: 9. September, 17.30-18.30 Uhr, Kita Aventura, Nikolsburger Platz 6-7 (Anmeldung nicht erforderlich)

Bürgersprechstunde von Frank Jahnke, MdA: 10. September, 18-19 Uhr, Goethe15, Goethestraße 15, 10625 Berlin

Fraktion-vor-Ort mit Ülker Radziwill, MdA: 14.-16. September. Das komplette Programm wird noch versendet.

Bürgersprechstunde von Florian Dörstelmann, MdA: 16. September, 17.30-18.30 Uhr, Wahlkreisbüro, Landauer Str. 8, 14197 Berlin

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 18. September, 16-17 Uhr, im Foyer des Bundesplatzkinos, Bundesplatz 14, 10717 Berlin

Bürgersprechstunde von Christian Hochgrebe, MdA: 22. September, 17-18 Uhr, Kiezbüro, Taurogener Straße 45, 10589 Berlin

Veranstaltung zum Thema „**Siemensstadt-Siemensbahn-Siemenscampus mit Daniel Buchholz, MdA und Christian Hochgrebe, MdA:** 22. September, 18-20 Uhr, Schule an der Jungfernheide, Lenthaler Steig 1/3, 13629 Berlin

Kostenlose Rechtsberatung durch RA Alexander Rudolph: 29. September, 17-18 Uhr, Goethe15, 10625 Berlin. Um Anmeldung wird gebeten: wahlkreis@frank-jahnke.de oder 313 88 82

Kostenlose Rechtsberatung im Kiezbüro von Christian Hochgrebe, MdA: 1. Oktober, 17-18 Uhr, Taurogener Straße 45, 10589 Berlin

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdA: 2. Oktober, 16-17 Uhr, im Wahlkreisbüro, Fechnerstraße 6a, 10717 Berlin

Bürgersprechstunde von Florian Dörstelmann, MdA: 6. Oktober, 17.30-18.30 Uhr, Wahlkreisbüro, Landauer Str. 8, 14197 Berlin

Digitale Sprechstunde mit Franziska Becker, MdA, und Wolfgang Tillinger zum Thema Wohnen und Mieten: 6. Oktober, 19-20 Uhr, Anmeldung erforderlich: ribbeck@spd-fraktion-cw.de (Mitarbeiter der BVV-Fraktion)



Charlottenburger Senior*innen-Dialog mit Ülker Radziwill, MdB: 7.10.2020, 18.30 Uhr, ob digital oder in meinem Kiez-Büro werde ich im Hinblick auf die weitere Virus-Ausbreitung noch entscheiden müssen.

Bürgersprechstunde von Frank Jahnke, MdB: 8. Oktober, 18-19 Uhr, Goethe15, Goethestraße 15, 10625 Berlin

Wahlkreis-Gewerbetour mit Ülker Radziwill, MdB: 13.10.-15.10.2020

Kostenlose Rechtsberatung zum Miet- und Arbeitsrecht von Franziska Becker, MdB: 14. Oktober, 17.30-18.30 Uhr, Kita Aventura, Nikolsburger Platz 6-7 (Anmeldung nicht erforderlich)

Bürgersprechstunde von Franziska Becker, MdB: 16. Oktober, 16-17 Uhr, im Foyer des Bundesplatzkinos, Bundesplatz 14, 10717 Berlin, Anmeldung erbeten unter: Tel.: 863 19 653 oder E-Mail: kontakt@becker2011.de

Bürgersprechstunde von Christian Hochgrebe, MdB: 27. Oktober, 17-18 Uhr, Kiezbüro, Tauroggener Straße 45, 10589 Berlin

Coronakrise: Wichtige Kontaktdaten und Telefonnummern



Fakten statt Fake News: Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie auf der Sonderseite des Senats: <https://www.berlin.de/corona/>

Videopodcast der Senatskanzlei mit Informationen über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen während der Coronakrise in Berlin: <https://www.berlin.de/corona/media/videopodcast/>

Corona-Hotline und Informationen für Charlottenburg-Wilmersdorf: 9029-16662
E-Mail: hygiene@charlottenburg-wilmersdorf.de

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 0800 0 116 016

Krisen und Beratungszentrum für vergewaltigte und sexuell belästigte Frauen: 216 88 88

Schwangere in Not: 0800 / 40 40 020

Depression-Hotline: 0800 / 33 44 533

Sozialpsychiatrischer Dienst: 9029 160 44

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 222

Telefonseelsorge Berlin: 0800 / 111 0 111



Telefonseelsorge Russisch: 443 084 68
Telefonseelsorge Muslimisch: 443 509 821
Elterntelefon: 0800 / 111 0550
Häusliche Gewalt, Hotline für Frauen und Kinder: 611 03 00
Kindernotdienst: 61 00 62
Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“: 116 111
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Charlottenburg-Wilmersdorf: 9029 155 36
Silbernetz für Menschen ab 60 (kostenfrei): 0800 4 70 80 90
Pflegetelefon: 2017 9131
Pfleger in Not (Beratung bei Gewalt in der Pflege): 69 59 89 89

Übersicht der Hilfsangebote des SPD-Parteivorstandes: <https://www.spd.de/aktuelles/corona/hilfsangebote/>

Informationen des Bezirks zur Nachbarschaftshilfe in Charlottenburg-Wilmersdorf

Charlottenburg-Wilmersdorf hält zusammen – Nachbarschaftsunterstützung in Zeiten von Corona

Die durch das Integrationsbüro des Bezirks finanzierten Begegnungszentren haben in Zusammenarbeit mit sozialen Akteuren, Initiativen und Kirchengemeinden eine zentrale bezirkliche Anlaufstelle ins Leben gerufen, damit sich Nachbarschaften in Zeiten der zunehmenden Isolation unterstützen können. Die Anlaufstelle bringt diejenigen, die Hilfe brauchen und diejenigen, die sie bieten können, zusammen, z.B. Einkaufen gehen, Hund ausführen oder telefonischer Kontakt gegen die Einsamkeit.

Über ein Online-Formular auf den Webseiten der beteiligten Organisationen kann telefonisch unter der zentralen Rufnummer 9029 14970 oder per E-Mail unter nachbarschaftshilfe@willkommen-im-westend.de eine Hilfeanfrage oder ein Angebot registriert werden.

Die Webseiten der beteiligten Akteure:

- www.nachbarschaft-ev.de
- www.interkulturanstalten.de
- www.pangea-haus.de
- www.charlottenburg-hilft.de
- <http://willkommen-im-westend.de/nachbarschaftshilfe>

Nachbarschaftshilfe: ein vom Senat unterstütztes Portal, das Hilfe und Unterstützung von Nachbarn für Nachbarn anbietet: <https://nebenan.de/city/berlin>

Mehrsprachige Informationen: <https://www.berlin.de/willkommenszentrum/>

Impressum

Herausgeber: Kreisvorstand der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf, Otto-Suhr-Allee 1, 10585 Berlin
V.i.S.d.P.: Christian Gaebler
Redaktion: Geschäftsführender Kreisvorstand der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf